

zu einer großen Eisfläche umgewandelt, auf dem die schlittschuhlaufende Schuljugend teils allerlei Künste zeigt und versucht, teils sich noch mit den Anfangsgründen abmüht. Den Abschluß des Hofes bildet ein langes Gebäude, Turnhalle und Kindergarten.

## 12. Aus der Vorweihnachtszeit.

Still, ganz still! Geht leise auf Treppen und Gängen! Haltet die plaudernden Zungen im Zaum, ihr Buben und Mädchen! Der Weihnachtsengel geht durchs Schulhaus. Ihr alle wißt es aus Mütterchens Mund, daß in den Dezemberwochen Christkindchen ungesehen und ungehört an Fenstern und Türen lauscht, ob die Kinder brav sind und ihren Spruch wissen. Ja, sie lernen ihr Sprüchlein, unsere Kleinsten im Hause; ihr hört sie fröhlich singen: „Bald nun kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Gaben!“ Nach dem Takt des Liedes marschieren die Kindergartenkinder. Die freundliche „Tante“ führt die Paare. Dann besetzen sich die langen Tische und Bänke mit fleißigen Leuten. Dort werden bunte Streifen ins Flechtblatt gezogen, da wird ein Christbaum mit farbiger Wolle auf Papier ausgenäht, hier eine Bude für den Krippelmarkt aus Bausteinen aufgerichtet. Da versuchen kleine Künstler allerlei Gebilde aus Ton herzustellen: runde Bälle, Sterne, Brezeln und noch mehr. Zuletzt erzählt Tante den atemlos Zuhörenden von der Fichte im Wald, die der Nikolaus geholt und die Englein geschmückt haben. Nun kommt ein paar Türen weiter! Da geht es nicht minder lustig zu. Das ist der Arbeitsraum der größten Schülerinnen, die Schulküche. Wer kochte nicht gerne Weihnachtsgebäck? Die 13jährigen Mädchen schreiben an ihren Tischen Rezepte für allerlei Süßigkeiten, berechnen ernsthaft Preis und Maß, entnehmen den wohlleingerichteten Küchenschränken Mehl und Zucker, Zimmt und Butter, rühren und formen, heizen den Herd und freuen sich des gelungenen Versuchs. Laßt uns weiter schauen! Vom oberen Stockwerk steigt eine Mädchenschar herunter. Fräulein hat gesagt, daß Christkind nicht nur geschickte sondern auch saubere Kinder verlangt. Nun gehts doppelt gerne in den Kellerraum zum gewohnten Brausebad. Seht die Verschläge, die Bänke, die Gestelle mit Kleiderhaken, im Ankleideraum den hohen Kasten, angefüllt mit Badegewand und Handtüchern. Jetzt stehen die Kinder wie muntere Fröschchen unter der Brause,